



# Information für die Presse

SPD Spandau  
Gabi Stern, Kreisgeschäftsstelle  
Telefon 333 71 65, Fax 333 98 67

Berlin, 4. August 2006

**Geschäftsleitung des BSH-Werkes zu neuen Gesprächen aufgefordert**

## Waschmaschinen-Produktion in Spandau erhalten!

**Geschäftsleitung verliert Prozess. Klaus Wowereit schaltet sich ein.**

Bei der gestrigen Betriebsversammlung mit mehreren hundert Mitarbeitern im BSH-Werk Spandau wurde die dramatische Lage des Waschmaschinenwerkes deutlich. Nicht nur der Betriebsrat, sondern auch Unternehmensberater und ein Rechtsanwalt machten deutlich, dass die Geschäftsleitung des Bosch-Siemens-Hausgerätewerkes die Gespräche einseitig beendet hat. Obwohl über viele Monate ein Kompromiss möglich erschien, hat die Geschäftsleitung jetzt die völlige Einstellung der Produktion in Spandau für Anfang 2007 angekündigt. Inzwischen wurde gerichtlich entschieden, dass die Geschäftsleitung die unwahre Behauptung, der Betriebsrat habe die Gespräche abgebrochen, öffentlich richtig stellen muss.

Der Bundestagsabgeordnete Swen Schulz und die beiden Abgeordnetenhaus-Mitglieder Daniel Buchholz und Burgunde Grosse haben an der Betriebsversammlung teilgenommen. Sie unterstützen die Forderung von Betriebsrat und Beschäftigten, die Gespräche über die Zukunft der Produktion unverzüglich wieder aufzunehmen.

Grosse, Buchholz und Schulz erklären wörtlich: „Es ist auch uns unerklärlich, warum die Geschäftsleitung von BSH die Gespräche so abrupt abgebrochen hat und die Produktion von Waschmaschinen Anfang 2007 einstellen will. Es geht um 570 Industriearbeitsplätze, die für Berlin als Standort immens wichtig sind. Und es geht um die Zukunft von 570 Beschäftigten und die ihrer Familien. Das Werk schreibt schwarze Zahlen, der Verkauf von BSH-Waschmaschinen hat wieder zugelegt. Es gibt vernünftige Vorschläge, wie die Produktion zumindest in großen Teilen weitergeführt werden kann. Diese Chance sollten die Verhandlungspartner von Geschäftsleitung und Betriebsrat nutzen und ihre Gespräche wieder aufnehmen. Wir bieten dafür von unserer Seite jede notwendige Unterstützung an. Wir haben darüber auch mit dem Regierenden Bürgermeister Klaus Wowereit gesprochen. Auch er wird sich einschalten und für den Erhalt der Arbeitsplätze kämpfen.“

